Volker Weiss,

Katechon

Zur Wiederkehr der politischen Theologie der Gegenwart[1]

Volker Weiss ist als Historiker, besonders als scharfsinniger Analytiker der extremen Rechten, hervorgetreten. Mit seinem Essay über den *Katechon* legt er nach eigenen Worten eine Analyse vor, „über eine Figur der politischen Theologie, mit der alles begründet, aber nichts erklärt werden kann."

Ausgangspunkt der Rezeptionsgeschichte des Katechon ist das geheimnisvolle Wort im zweiten Thessaloniki-Brief des hl. Paulus. Die höchst ambivalenten und schwer deutbaren Ausführungen des Apostel Paulus über das Geheimnis des Frevels und denjenigen, der ihn aufhält, bieten den interpretatorischen Ausgangspunkt für die Anrufung des Religiösen in der Politik.
Weiss schildert die Legitimationsversuche von unterschiedlichen Politikern unter Berufung auf den Katechon:
Dabei stellt er so unterschiedliche intellektuelle Kaliber wie Heinrich Meier und Peter Thiel auf eine Stufe. Bei der Beschreibung der religiösen Motive von Peter Thiel, der Donald Trump für einen Erlöser hält, hätte Weiss noch die Schrift von J.D. Vance „Communion" erwähnen können, um das Niveau der vulgärtheologischen Konzepte der U.S.amerikanischen Rechten zu belegen. Natürlich dürfen in diesem Zusammenhang auch nicht die religiöse Anrufungen durch die hohe Würdenträger der russisch-orthodoxen Kirche (Kyril) oder die Legitimation des Nuklearwaffeneinsatzes durch einen der Theoretiker des Kremls wie Karaganov fehlen.

Was das alles mit dem Pauluswort zu tun hat, ist nicht klar. Vielmehr veranschaulicht Weiss durch die unterschiedlichen Apologeten des Katechon sowohl die Unklarheit dieses Pauluswortes als auch die rücksichtslose Instrumentalisierung des Evangeliums. Immer wenn es gedanklich diffus wird, sucht politische Herrschaft nach religiösen Motiven. Die Selbstinszenierung Carl Schmitts als Katechon in seinen unterschiedlichen Schriften zur Großraumordnung während als auch nach dem Zweiten Weltkrieg in seinem Werk " Der Nomos der Erde" gehören hierzu.

Ein sehr lesbares Essay, das vielleicht ein Gegengift gegen die ruchlose und rücksichtslose Instrumentalisierung von Religionen zur Herrschaftsmacht dienen kann. Indessen tut Weiss Heinrich Meier, einem Schüler Ernst-Wolfgang

[1] Klett-Cotta 3. Auflage 2026 Stuttgart

Böckenfördes, Unrecht. Das Niveau seiner Carl Schmitt Rezeption[2] ist mit den Vulgärtheologen vom Schlage Thiels und Co. nicht vergleichbar.

Markus C. Kerber
November 2026

[2] Leo Strauss: Zur Sache der politischen Philosophie, 2025; Politische Philosophie und die Herausforderung der Offenbarungsreligion., 2013